

Gehling, Philipp

10. Mai 1872 23. September 1957

Postbeamter (Oberpostschaffner, Betriebsassistent), Kommunalpolitiker (Zentrum)

Gehling war viele Jahre Magistratsmitglied und Erster Beigeordneter der Stadt. In den Jahren 1923/24 war er als Beigeordneter besonders gefordert, da Bürgermeister Mönig während des sog. Ruhrkampfes von den Franzosen ausgewiesen wurde und Gehling diesen vertreten musste. Die Magistratsprotokolle dieser Zeit sind aufschlussreich:

Beigeordneter Gehling ist nicht mehr in der Lage unter den gegebenen Verhältnissen die Geschäfte der Stadt weiterzuführen. Nach Anhörung der Gründe beschließt der Magistrat: Bei der Postverwaltung soll der Antrag gestellt werden, Herrn Gehling bis zur Rückkehr des ausgewiesenen Bürgermeisters Mönig vom Postdienst zu beurlauben (13.9.1923).

Die Beurlaubung des Beigeordneten Gehling für die Dauer eines Vierteljahres seitens der OFD Frankfurt/M. zur Ausübung der Bürgermeistergeschäfte der Stadt wird unter den gestellten Bedingungen (Zahlung des vollen Gehalts durch die Stadt) genehmigt. Beigeordneter Gehling soll nach der gleichen Gehaltsgruppe wie Bürgermeister Mönig bezahlt werden (27.9.1923).



Vertretung des Bürgermeisters durch Herrn Beigeordneten Gehling.

In der Annahme, dass die Regelung der Bürgermeisterfrage innerhalb eines halben Jahres erfolgt ist, beschließt der Magistrat die Weiterbeurlaubung des Beigeordneten Gehling für diesen Zeitraum zu beantragen (10.3.1924).

Dienstantritt des Bürgermeisters Mönig.

Herr Bürgermeister Mönig, dessen Ausweisung zurückgenommen wurde, trat heute seinen Dienst wieder an. Er wurde namens des Magistrats durch Herrn Beigeordneten Gehling begrüßt. Herr Bürgermeister Mönig dankte letzterem für die Begrüßung aber auch gleichzeitig dafür, dass er in schwerer Zeit die Tätigkeit als stellvertretenden Bürgermeister zum Wohle der Stadt ausgeübt hatte. Letzterem Danke schloss sich Herr Magistratsschöffe Flügel an. Herr Bürgermeister Mönig gedachte dann noch der großen Verdienste des verstorbenen Beigeordneten Kreisbaumeister Gaul (1. Dez. 1924).

Beurlaubung des Beigeordneten Gehling.

Bei der Oberpostdirektion in Frankfurt a.M. soll der Antrag gestellt werden, daß Herr Beigeordneter Gehling für die Magistratssitzungen an den Montagen grundsätzlich nachmittags von 3 ¾ Uhr ab und für die sonst erforderlichen Sitzungen bzw. Vertretungen des Bürgermeisters auf Antrag beurlaubt wird (28. 9. 1925).

Gehling war viele Jahre stellvertretender Vorsitzender des katholischen Kirchenvorstandes.

Am 23. September 1957 ist er am „Horresser Stock“ tödlich verunglückt.

Ehrungen:

Ehrenbürger 1952; Straßenname.

Quellen/Literatur:

Protokolle des Magistrats von Montabaur, StAM; Foto: Röther 2021.

Winfried Röther